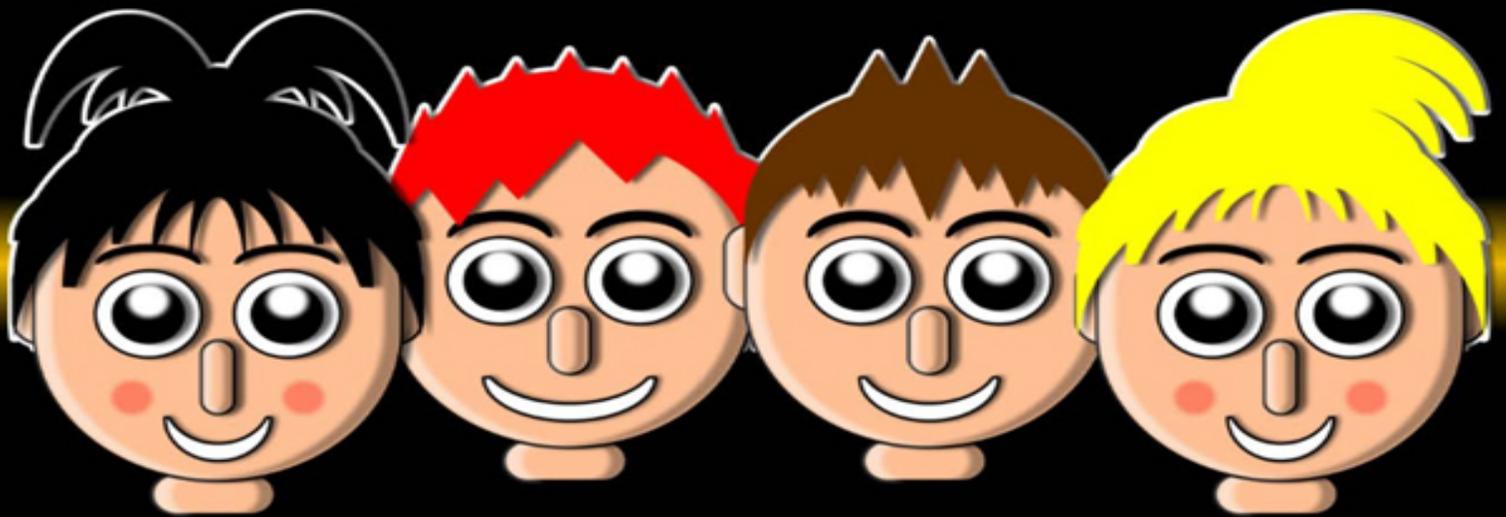


JENS KLAUSNITZER

C.O.F.R.A.

**UND
DAS STRANDHOTEL**



24 RATEKRIMIS

JAMAX

Für Cornelia, Francine und Amina ...

Inhaltsverzeichnis

Wer sind wir?

Chiara

Otto

Finn

Roman

Annalena

Die Urlaubshausschnüffler (01)

Die Autotauschernacht (02)

Die Parkplatzparker (03)

Der Gepäckstückgreifer (04)

Der Bademantelmann (05)

Die Reisegepäckrundreise (06)

Der Kabinenkameraklauer (07)

Der Flughafenbustreffer (08)

Der Luftmatratzenschreiber (09)

Die Ringfingerringdiebin (10)

Die Liegenreserviererin (11)

Der Burguhrenräuber (12)

Die Sonnenschirmfrau (13)

Der Poolportemonnaiedieb (14)

Die Segelbootentführte (15)

Der Riesenradräuberzweig (16)

Der Strandtuchspringerring (17)

Das Schiffsschläfergift (18)

Der Sonnenschirmläufer (19)
Der Aktenordnerabräumer (20)
Die Liegenpoolschieberin (21)
Das Kartenärgeremojitier (22)
Der Flugzeugmesseremann (23)
Die Feieryästeeinfängerin (24)

Also wir sind Chiara, Otto, Finn, Roman und Annalena. Wir sind C.O.F.R.A., die Detektive. Ja, wir wohnen in Bienenholz. Nein, wir laufen nicht den ganzen Tag in schwarzgelben Klamotten herum und summen. Und wenn wir Bienenholz als Wohnort irgendwo eintragen müssen, malen wir auch kein Bienchen daneben. Das machen die Leute in Wolfsburg, Ziegenrück, Ochsenhausen, Eberswalde und Schweinfurt doch auch nicht. Oder? Den Namen unserer Stadt haben wir uns nicht ausgedacht. Wir haben auch noch nicht darüber nachgedacht. Können wir auch nicht, weil wir schon in unseren Schulen ziemlich viel nachdenken müssen. Und über unsere Fälle sowieso. Damit wir die lösen können, brauchen wir wirklich eure Hilfe.

Aber ihr habt ja dieses Buch geöffnet, also gehört ihr jetzt zu unserem Team. Wer wir sind, wisst ihr schon. Und nun erfahrt ihr auch noch, wie wir so sind ...

Chiara ist meine Cousine. Wird „Cousine“ so geschrieben? Ja? Nicht Kuhsiene? Nein? Okay. Chiara ist elf Jahre alt, hat schwarze Haare, blaue Augen und trägt eine Brille. Sie ist groß, also Chiara, nicht ihre Brille. Ihr Sternzeichen ist die Waage. Und wenn wir mal nicht ermitteln, legt sie aus kleinen Teilen solche Puzzles zusammen. Weil Chiara später mal Kinderärztin werden will, geht sie zu dem Herrn Goethe ins Gymnasium. Kleider und Röcke mag sie nicht, Gummibärchen mag sie aber schon. Nur nicht die mit dem Lakritz-Zeug in der Mitte.

Ihre Stärke ist, dass sie echt Ahnung von technischen Geräten hat. Leider ist ihre Schwäche, dass sie mit einem dieser Geräte immer ziemlich lange telefoniert. Ohne Ende! Ach so, ihr Name kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „glänzend“ oder so. Deshalb nennen wir sie „Kiki“. Und sie mag mich. Aber nicht verraten, das weiß ich nämlich aus ihrem ganz geheimen Tagebuch ...

Otto stammt aus dem Altgermanischen und bedeutet irgendwie „Besitz“. Vielleicht besitzt Otto deshalb den peinlichen Vornamen „Diederich“. Und vielleicht sollen wir ihn deshalb alle nach seinem Nachnamen „Otto“ nennen. Oder „TO“.

Otto ist zwölf Jahre alt, hat rote Haare und braune Augen. Später möchte er mal Hauptkommissar oder Heizungsmonteur werden. So genau weiß er das noch nicht, muss er aber auch noch nicht wissen. Auf jeden Fall ist er in jedem Fall von uns sportlich. Wahrscheinlich, weil er klein ist und Spaghetti isst. In der Einstein-Schule kommt er meistens nicht pünktlich an, er sollte besser mit seinem Mini-Helikopter fliegen. An den Plüschtieren, die er heimlich sammelt, kann die Unpünktlichkeit aber nicht liegen. Auch nicht an den Toiletten in der Schule, die er mies findet. Und schon gar nicht an seinem Kennzeichen, eben den roten Haaren.

Eher an seinem Sternzeichen „Schütze“ ...

Finn ist unser Hund. Na ja, er ist eigentlich nicht unser Hund, er ist der Hund einer Nachbarin. Die ist schon ein bisschen alt und kann mit dem vierjährigen Finn nicht mehr oft rausgehen. Deshalb machen wir das. Abwechselnd, mal einer, mal ein anderer und manchmal auch alle zusammen.

Sein Name passt also, „der Glückliche“, aus dem Lateinischen. Er freut sich nämlich immer auf uns. Finn ist ein Labrador mit schwarzen Haaren ... äh ... mit schwarzem Fell und schwarzen Augen. Ein Mann, ein Rüde. Der ist genau sechsfünfzig Zentimeter hoch, das haben wir selbst gemessen. Widerristhöhe heißt das wohl, am Hals, bei fein gesenktem Kopf. Schlau ist er, der Finn. Wahrscheinlich nervt er uns deshalb ständig mit seinem Nasses-Fell-Schütteln an unmöglichen Orten. Immer ist er bei unseren Ermittlungen nicht dabei, aber oft. Dann bekommt er Wiener Würstchen als Belohnung, unser lieber, mutiger, treuer „Sir“

...

Roman ist unser „Römer“, seinem Namen nach wenigstens. Weil Goethe geschrieben hat und weil ein Roman auch geschrieben wird, besucht Roman auch das Goethe-Gymnasium. Meistens jedenfalls, manchmal aber auch nicht, wenn er verschlafen hat. Eigentlich müsste er sich an seine Weckzeiten erinnern, er hat nämlich ein super Gedächtnis.

Roman hat außerdem dunkelblonde Haare und grüne Augen. Die sind wie der restliche Körper elf Jahre alt. Er meint, dass er ein bisschen groß und ein bisschen schwer ist. Meinen wir aber nicht, das mit der Schwere.

Irgendwann will er mal Profifußballer werden, deshalb schaut er immer Fußball. Und isst dazu Pommes. Die gleicht er aber morgens mit Cornflakes aus. Ehrliche Menschen findet Roman gut, Schminkzeug von Mädchen nicht. Braucht er als Sternzeichen „Stier“ ja auch nicht. Als „Oma“ doch, so nennen wir ihn nämlich, weil wir sein „R“ und das „n“ weggezaubert haben ...